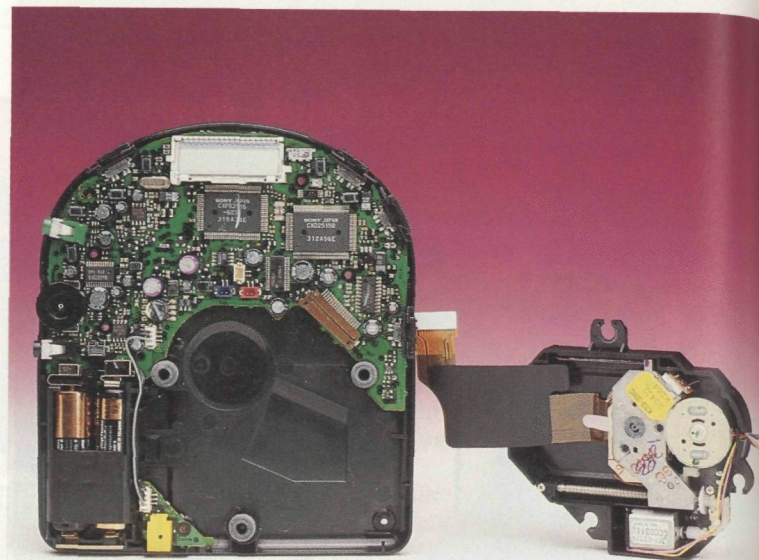


Drei Mini-CD-Player **Bit** von 250 bis 450 Mark

für Bit auf Schritt und Tritt?

Daß ein tragbarer CD-Spieler die Klangqualität von Heimgeräten erreicht, wird sicherlich niemand erwarten. Aber wie gut sind die Portables denn nun wirklich – und sind sie tatsächlich einem mobilen Einsatz gewachsen?

Bereits für 260 Mark bekommt man heute schon einen portablen Marken-CD-Player: Für diesen Preis wechselt der SL-XP 150 von Technics den Besitzer, und Sony's preiswertestes Gerät – der D-125 – liegt mit 300 Mark nicht weit drüber. Wer auf etwas Luxus, wie beispielsweise eine Fernbedienung, nicht verzichten möchte, muß freilich etwas tiefer in die Tasche greifen: Für 450 Mark bietet Philips mit dem AZ 6825 einen angeblich besonders stoßsicheren Player mit Kabelfernbedienung an. Alle Testgeräte werden inklusive Netzteil, Ohrhörer und Anschlußkabel für die HiFi-Anlage geliefert, einen Digitalausgang sucht man allerdings bei allen Kandidaten vergebens. Akkus sind nur beim preisgünstigen Technics-Player nicht dabei, und das Zubehörtel, das man für ein tragbares Gerät am ehesten erwarten würde, nämlich eine Tragetasche, gehört leider nur beim Philips zum Lieferumfang. Spezielles Zubehör fürs Auto ist aber für alle Geräte erhältlich. Das Standard-Equipment hierzu besteht aus dem Adapterkabel zum Anschluß an den Zigarettenanzünder und einem Auto-cassettenadapter für den Betrieb am Casseiver. Wer seinen Mini-Player oft im Auto mitzunehmen gedenkt, sollte sich eine Schwanenhalshalterung zulegen, weil die nicht nur Erschütterungen dämpft, sondern das Gerät auch bei Bremsmanövern vor ungewollten Stürzen sichert, die den kleinen Playern mit ihren Plastikgehäusen doch



Raum ist in der kleinsten Hütte – unter dieser Devise müssen die Hersteller jeden freien Quadratmillimeter für die gesamte Mechanik und Elektronik ausnützen.



Sony's 3 cm hoher „Flachmann“ paßt bequem in jede Jackentasche. Durch die flachen Griffmulden allerdings gestaltet sich die Entnahme der CDs etwas schwieriger als bei anderen Playern.

ganz schön zusetzen. Gerade im Auto kann übrigens der zweistufige Dynamikkompressor des Sony-Players dem Freund klassischer Musik gute Dienste leisten: Durch die automatische Reduzierung der Musikdynamik erübrigt sich so mancher Griff zum Lautstärkeknopf. Bei allen Geräten läßt sich eine Baßanhebung in zwei Stufen zuschalten.

Das Rauschen und andere Nebengeräusche sind im Vergleich zu Heimgeräten vor allem beim Technics relativ hoch. In der klanglichen Ausgewogenheit hat Sony die Nase vorn, Technics und Philips zeigen ihm gegenüber einen leichten Höhenabfall. Wer seinen Mini-

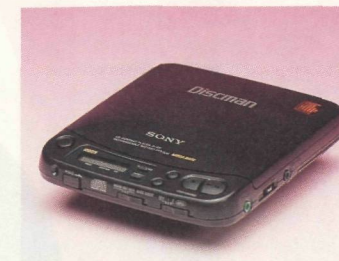


Philips
AZ 6825

Eine graue Maus ist der Philips-Player nur auf den ersten Blick, denn in seinem eigenwilligen Gehäuse verbirgt sich ausgereifte Technik. Er macht im mobilen Einsatz und an der Stereoanlage eine gute Figur und hat sich so eine Empfehlung verdient. Pluspunkte bringen ihm die hohe Abtastsicherheit und die Ausstattung mit Kabelfernbedienung und Tragetasche ein, nachteilig ist dagegen zu bewerten, daß er etwas empfindlich gegen Erschütterungen reagiert und nicht programmierbar ist. Der mobile Einsatz mit Batterien kann teuer werden: als einziger Teilnehmer des Tests benötigt der Philips gleich vier Zellen, um auf Touren zu kommen und weist eine relativ hohe Leistungsaufnahme auf. Daher empfiehlt sich der Akku-Betrieb.

CD-Player aber ohnehin nur mobil betreiben möchte, wird damit keine Probleme haben. Eher schon mit den mitgelieferten Ohrhörern, die nicht nur unbequem sind, sondern auch im Klang weit unter dem Niveau der Player liegen. Die unverzerrte Maximallautstärke mit Ohrhörern ist bei allen Geräten ausreichend, die Liebhaber sehr lauter Musik sollten zu Philips oder Technics greifen.

Die Spieldauer bei Akku-Betrieb liegt bei allen Geräten recht einheitlich zwischen eineinhalb Stunden und einer Stunde und 50 Minuten. Da der Technics ohne Akkus geliefert wird, mußten wir seine Laufzeit aus der Leistungsaufnahme abschätzen. Mit Batterien

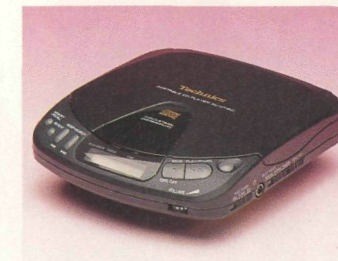


Sony
D-125

Wirklich schade, daß der kleine Sony so empfindlich auf Erschütterungen reagiert und deshalb für den Straßeneinsatz oder den Betrieb im Auto kaum geeignet ist. Wer aber einen Mini-Spieler für zuhause sucht, ist mit dem D-125 wegen der für diesen Preis außergewöhnlich guten Elektronik und der guten Verarbeitung bestens beraten. Pluspunkte bringen ihm diesbezüglich die hohe Abtastsicherheit und der schaltbare Dynamikprozessor ein. Der Akku läßt sich nur bei ausgeschaltetem Player laden. Aber darüber kann man bei vorwiegend stationärem Einsatz sicherlich hinwegsehen.

arbeiten die Player zwar mehr als doppelt so lange, auf Dauer ist das aber natürlich ein teurer Spaß. Echte Vielhörer sind mit separatem Ladegerät und Nickel-Metall-Hydrid-Akkus am besten bedient. Diese Akkus haben mit ihren 1200 mAh nahezu die doppelte Kapazität herkömmlicher Nickel-Cadmium-Typen und können ohne Verlust an Speicherkapazität auch dann geladen werden, wenn sie noch gar nicht leer sind. Erhältlich sind die nicht ganz billigen Akkus bei großen Elektronikversendern.

Besonders wichtig für den mobilen Einsatz ist die Erschütterungsfestigkeit der CD-Spieler. Im Labor, wo unter Heimgeräte-Bedingungen die



Technics
SL-XP 150

Für wenig Geld bietet Technics einen durchschnittlich straßentauglichen Spieler. In dieser Preisklasse kann der mäßige Quantisierungsrauschabstand wohl entschuldigt werden; die Wandlerqualität ist insgesamt besser als erwartet und die Verarbeitung angemessen. Erwähnenswert, weil besonders angenehm in der Handhabung, ist der genial einfache CD-Entnahmekomplex. Die Akkus sind offensichtlich dem Rotstift zum Opfer gefallen. Sie sind nur als Sonderzubehör erhältlich, können aber immerhin mit dem mitgelieferten Netzteil geladen werden.

Empfindlichkeit bei kurzen Stößen gemessen wurde, schnitten Technics und Sony schlecht ab. Etwas besser kam der aufwendiger gefederte Philips-Player davon. Da aber in der Praxis unterschiedliche Schwingungen und Stöße auftreten, die im Labor kaum simuliert werden können, führten wir einen ausgiebigen „Live“-Test im echten Straßeneinsatz durch. In der Tragetasche des Philips, seitlich am Gürtel befestigt, zeigte sich schnell, daß die Player mit Ausnahme des D-125 von Sony zwar einer beschwingten Gangart standhalten können, höheren Anforderungen wie Joggen oder schnelles Treppensteigen ist allerdings keiner wirklich gewachsen.

Daten Mini-CD-Player

Modell	Philips AZ 6825	Sony D-125	Technics SL-XP 150
Maße (Breite/Höhe/Tiefe) cm	14/4/16	14/3/16	13/4/15
Fernbedienung	Kabelfernbedienung	–	–
Gewicht (m. Tasche u. Akku) g	440	310	310
Garantiezeit Monate	12	6	24
Ungefährer Handelspreis DM	450,-	300,-	260,-
FonoForum-Empfehlung	★	★	★